

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Nachfolgend erhalten Sie den VEM-Newsletter von September 2016 mit aktuellen Informationen aus den VEM-Regionen Afrika, Asien und Deutschland. Mit Spannung blicken wir auf die diesjährige VEM-Vollversammlung in Kigali (Ruanda), die am 3. Oktober beginnen wird. In dieser Ausgabe berichten wir bereits über die Vorkonsultation der Frauen in der Shyogwe-Diözese in Ruanda.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre

Martina Pauly

(VEM-Pressesprecherin)

## AKTUELLES

---



**29.09.2016**

### FRAUENVORKONSULTATION DER VEM- VOLLVERSAMMLUNG

Unter dem Motto der diesjährigen Vollversammlung "Share the good news: grace and faith in action" begann am 29.09.2016 im Hallelujah Training Centre in der Shyogwe-Diözese der Anglikanischen Kirche in Ruanda (EAR) die Frauenvorkonsultation der VEM. Zu dieser Vorkonsultation werden in der Regel alle weiblichen Delegierten im Vorfeld der VEM-

Vollversammlung eingeladen. Zweck der Veranstaltung ist die Vorbereitung der Delegierten der jeweiligen Mitgliedskirchen aus den Regionen Afrika, Asien und Deutschland auf die Vollversammlung. Darüber hinaus ist diese zweieinhalbtägige Veranstaltung ein willkommener Anlass der Begegnung und des Erfahrungsaustausches zwischen den weiblichen Delegierten. Am ersten Tag der Vorkonsultation stand der Besuch der VEM-Moderatorin Regine Buschmann auf der Tagesordnung. Buschmann erläuterte die Agenda und den Ablauf der bevorstehenden Vollversammlung, die am 3. Oktober 2016 in Kigali stattfinden wird. Diese Informationen waren insofern wichtig, da die nächste Vollversammlung die Wahl des Moderators/der Moderatorin und der Mitglieder des neuen Aufsichtsrates der VEM vornehmen wird. Somit handelt es sich um eine Weichenstellung mit Blick auf die nächsten vier Jahre der internationalen Missionsorganisation. Die gegenwärtige Moderatorin Regine Buschmann wird nach zwei Amtszeiten von insgesamt acht Jahren nicht mehr für das Amt der Moderatorin kandidieren. In ihrer Retrospektive hob Buschmann hervor, dass sie als Frau und Diakonin von allen Kirchenleitungen stets respektiert wurde. Mit Blick auf die Stellung der Frau innerhalb der VEM-Mitgliedskirchen wurden Fortschritte beobachtet. So hat beispielsweise die große indonesische Nordsumatra-Kirche HKBP auf ihrer letzten Synode im September zwei Frauen in ihre Kirchenleitung gewählt. Als weitere Aufgaben wurden an dem ersten Tag der Vorkonsultation die umfassende Implementierung der Gender Policy der VEM und der Umgang mit dem Thema Diversität genannt. (Martina Pauly)

---



**26.09.2016**

## **DIE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT DARF WEITERE ESKALATION DER GEWALT IN DER DR KONGO NICHT ZULASSEN**

(Berlin, 21.09.2016) Die gewaltsamen Ausschreitungen in der DR Kongo am 19. September haben über 30 Tote und etliche Verletzte gefordert und führten zu unzähligen Festnahmen. Auch am Tag nach den Protesten sind in vielen Städten die Schulen und Geschäfte geschlossen, die Straßen leer und immer wieder Schusswechsel zu vernehmen. Sowohl die Parteizentralen von Oppositionsparteien als auch staatliche Einrichtungen wurden in der Hauptstadt Kinshasa niedergebrannt. Ein Bündnis der wichtigsten Oppositionsparteien des Landes hatte landesweit zu Protesten aufgerufen. Sie richten sich gegen den amtierenden Präsidenten Joseph Kabila, dessen Amtszeit laut Verfassung am 19. Dezember 2016 abläuft. Da es bislang weder einen gültigen Wahlkalender noch eine klare Absage des Präsidenten an eine verfassungswidrige 3. Kandidatur gibt, fürchten viele einen zeitlich unbestimmten Machterhalt. Die Proteste wurden von äußerster Gewalt begleitet, ausgehend von Seiten der Sicherheitskräfte, aber auch von Seiten der Demonstranten. Aus Protest zu der starren Haltung der Regierung und dem eingeschränkten

Dialogversuch hat die katholische Bischofskonferenz CENCO ihre Vermittlerposition zwischen Regierung und Opposition bis aufs Weitere suspendiert. Sie fordern Präsident Kabila auf, sich an die Verfassung zu halten und von einer dritten Kandidatur abzusehen. „Die Massenproteste und vor allem das Ausmaß an Gewalt und Gegengewalt geben großen Anlass zur Sorge einer langfristigen Destabilisierung des Landes“, warnt Gesine Ames, Koordinatorin des Ökumenischen Netzwerkes Zentralafrika. „Der fragile Frieden und die Reste demokratischer Kultur werden durch Machtspiele aufs Spiel gesetzt. Dies sollte von Seiten der internationalen Gemeinschaft aufs Schärfste verurteilt werden.“ Das Ökumenische Netz Zentralafrika appelliert an die Bundesregierung, ihre diplomatischen Beziehungen zur DR Kongo zu nutzen und deutliche Zeichen sowohl gegen die eskalierende Gewalt als auch die Einschränkungen der Versammlungs-, Meinungs- und Pressefreiheit zu setzen und unrechtmäßige Festnahmen und Einschüchterungen gegenüber Zivilisten, Oppositionspolitikern, Journalisten und Menschenrechtsverteidigern zu verurteilen. Alle Akteure müssen zu einer friedlichen Beilegung des Konfliktes gedrängt und die Anwendung gewaltsamer und demokratiefeindlicher Mittel sanktioniert werden. Zudem sollte die Bundesregierung gemeinsam mit den anderen EU-Mitgliedsstaaten unbedingt auf einen Wahlkalender drängen. Präsident Kabila muss zum 19. Dezember verfassungsgemäß zurücktreten und Platz für eine neutrale Übergangsregierung unter Beteiligung der Opposition machen. Hierfür muss effektive internationale Begleitung angeboten werden, um die Vorbereitung der Wahlen professionell und so zeitnah wie möglich durchzuführen. Darüber hinaus soll von der kongolesischen Regierung ein deutliches Statement zur Einhaltung der Verfassung und eine klare Absage des amtierenden Präsidenten Joseph Kabila zu einem dritten verfassungswidrigen Mandat eingefordert werden. Das ÖNZ ist ein Netzwerk christlicher Hilfswerke in Deutschland für Frieden und Menschenrechte in Ruanda, Burundi und der DR Kongo. Mitglieder des ÖNZ sind AGEH, Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst, Misereor, pax christi und die Vereinte Evangelische Mission. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an: Gesine Ames  
office@oenz.de  
Tel.: 0049 (30) 4862 5700  
Mobil: 01577 421 22 16



23.09.2016

## 120.000 EURO SOFORTHILFE FÜR ERDBEBENOPFER IN NORDWEST-TANSANIA

Das schwere Erdbeben vom 10. September im Nordwesten Tansanias, das mit 5,7 auf der Richter-Skala gemessen wurde, hat in den deutschen Mitgliedskirchen der Vereinten

Evangelischen Mission (VEM) eine Welle der Anteilnahme und Hilfsbereitschaft ausgelöst. Unmittelbar nach Eingang der Unterstützungsanfrage der betroffenen Kirchenkreise der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania haben die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Evangelische Kirche in Hessen-Nassau und die Vereinte Evangelische Mission eine Soforthilfe in Höhe von insgesamt 120.000 Euro bereitgestellt. Das Geld wird dringend benötigt, um die Erstversorgung der zahlreichen Opfer des Bebens durch Notunterkünfte, medizinische Hilfe sowie Nahrungsmittel sicherzustellen und um eine Notfallseelsorge einzurichten. Nach Aussage des Generalsekretärs der Nordwest-Diözese, Pfarrer Elmerck Kigembe, kamen 16 Menschen ums Leben. Insgesamt sind etwa 12.000 Menschen rund um Bukoba am Viktoriasee besonders stark betroffen, sie haben ihre Häuser verloren und wurden obdachlos. Wie viele Opfer das Erdbeben in den ländlichen Regionen gefordert hat, ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar. Es wird befürchtet, dass die Zahl der Opfer weiter ansteigt, wenn ein Überblick über die Folgen der Katastrophe in einigen abgelegenen Dörfern vorliegt. In den deutschen Gemeinden, die Partnerschaften zu den betroffenen Gemeinden pflegen, wurden Fürbitten und Tansania-Partnerschaftsgottesdienste abgehalten. Spenden nimmt die Vereinte Evangelische Mission entgegen unter: KD-Bank eG, IBAN: DE 45 3506 0190 0009 0909 08, Stichwort: Erdbebenhilfe Tansania. (Martina Pauly)

---



**22.09.2016**

## **VOLKER MARTIN DALLY BESUCHT OST- UND KÜSTENDIÖZESE DER ELCT**

Vom 19. Bis 20. September 2016 besuchte der VEM-Generalsekretär Pfr. Volker Dally in Begleitung der VEM-Mitarbeiter Pfr. Chediel Sendoro und Pfr. John Wesley Kabango die Ost- und Küstendiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT-ECD). Herzlich empfangen wurden sie vom Führungsstab der ECD: Bischofsassistent Pfr. Dean Lwiza Chediel, Generalsekretär Geoffrey Nkini und Pfr. Ernest Kadiva, Assistent des Generalsekretärs, der für die gesamte Verwaltung und die Mitarbeitenden aller Abteilungen der Diözese verantwortlich ist. Diese stellten ihre aktuelle Arbeit sowie ihre Ziele für die Zukunft vor. Die Ost- und Küstendiözese operiert in der Küstenregion sowie in den Regionen Dar-Es-Salaam, Pemba & Sansibar. Die VEM unterstützt kirchliche Projekte in den Bereichen Bildung (Primar- und Sekundarstufe), Berufsausbildung, Verbesserung der Krankenversorgung, kommunale Entwicklung in Form von Projekten zur Förderung der Wirtschaftlichkeit, wie der Optimierung der Landwirtschaft, Mikrokrediten und der Maendeleo-Genossenschaftsbank. Die Umsetzung dieser Aktivitäten hat bisher nachweislich zur Bekämpfung von Armut und Verminderung von interreligiösen

Spannungen geführt. „Es ist bemerkenswert, wie sich Spannungen innerhalb der Gemeinschaft gelöst haben“, bestätigten die Kirchenleiter in ihrem Bericht. Zwei Wegstunden von Dar-Es-Salaam City entfernt wurde ein VEM-unterstütztes Wasserprojekt in Maneromango besucht. In der trockenen, entlegenen Region, in der ständiger Wassermangel herrscht, mussten die Menschen zuvor weite Strecken zu Fuß zurücklegen, um Wasser aus Flüssen zu schöpfen, die nur zur Regenzeit Wasser führten. „Im Rahmen der Millennium Development Goals konnte diese Region nicht mit Wasser versorgt werden“, teilte der Superintendent der Region mit. Mit Hilfe der VEM konnte die Kirche 2012 mit dem Bau eines Brunnens für sauberes Trinkwasser beginnen. Wie ein Arzt und der Gemeindepastor vor Ort berichteten, seien „viele der weitverbreiteten Krankheiten in der Region, wie Hautkrankheiten, Darmwürmer sowie Augen- und Zahnkrankheiten auf den Gebrauch von unsauberem Wasser zurückzuführen. Weiterhin hat die Gemeinde vor Ort mit der Ausbildung von neuen Lehrern begonnen, die in allen Schulen der Primar- und Sekundarstufe dringend benötigt werden.“ Die Dorfgemeinschaft, insbesondere Frauen, war hoch beglückt über den neu errichteten Brunnen, der über 5.000 Menschen versorgen soll, denn die Beschaffung von Wasser hatte zuvor eine große Belastung für gesamte Familien dargestellt. Bei der Eröffnung der Einweihungsfeier zitierte Pfr. Volker Dally einen Bibeltext aus Amos 5, 24, in dem Wasser als ein Symbol für Gerechtigkeit dargestellt wird: „Es soll aber das Recht offenbart werden wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein starker Strom.“ Deshalb sei es ein Menschenrecht, so Dally, dass jeder Mensch freien Zugang zu Wasser habe. „Die VEM-Mitgliedskirchen teilen die frohe Botschaft mit allen Gemeindemitgliedern und ermutigen alle Menschen, einander zu lieben“, so schloss der Generalsekretär Pfr. Volker Dally. (Pfr. John Wesley Kabango, Leiter der Abteilung Afrika der VEM)

---



**16.09.2016**

## **WUPPERTALER OBERBÜRGERMEISTER ANDREAS MUCKE BESUCHT MISSIONSHAUS**

Auf Einladung des VEM-Vorstands verschaffte sich der vor einem Jahr gewählte Oberbürgermeister Andreas Mucke am Freitag, den 16.09.2016 erstmals einen umfassenden Überblick über die Bedeutung der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) für Wuppertal. Der international besetzte Vorstand präsentierte im Rahmen des Gesprächs zudem die VEM-Arbeit in Afrika und Asien. Der Generalsekretär der VEM Pfarrer Volker Martin Dally erläuterte, dass die Mission mit ihren teils jahrhundertealten internationalen Beziehungen viele tausend Gäste nach Wuppertal bringt. Einerseits wollen die meisten Angehörigen der 29 Mitgliedskirchen aus den verschiedenen Ländern Afrikas und Asiens die Wiege ihrer Kirche, sprich das Missionshaus in Wuppertal-Barmen kennenlernen. Andererseits nehmen viele haupt- und ehrenamtliche

kirchliche Mitarbeiter aus den sechs deutschen Mitgliedskirchen und von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel an interkulturellen Seminaren und Weiterbildungsprogrammen teil, die im evangelischen Tagungszentrum auf dem heiligen Berg angeboten werden. Das Tagungszentrum, das zu 60% der VEM und zu 40% der Evangelischen Kirche im Rheinland gehört, erwirtschaftet mit seinen neun Tagungsräumen und 76 Zimmern einen Umsatz in Millionenhöhe. Nicht zuletzt erreicht die VEM mit einer Belegschaft von 120 Personen die Größenordnung eines mittelständischen Unternehmens. Dass der Begriff Mission heute mit neuen Inhalten verknüpft wird, zeigt das Programm der VEM in Wuppertal. Dieses umfasst beispielsweise das Engagement für die Nordbahntrasse u.a. mit der Wichernkapelle, für Demokratie und Toleranz in der Stadt sowie die guten Beziehungen zu muslimischen Gemeinden in Wuppertal. Letzteres offenbart sich dadurch, dass Pfarrer Dally als Leiter einer christlichen Missionsgesellschaft regelmäßig zu muslimischen Festen eingeladen wird. Mucke zeigte sich davon beeindruckt, dass die VEM einen Süd-Nord-Freiwilligenaustausch durchführt und sprach eine Einladung an die Jugendlichen aus Afrika und Asien ins Rathaus aus. Zudem regte er eine Kooperation mit dem Wuppertaler Stadtmarketing an. Denn das Tagungshaus, aber auch das Museum auf der Hardt und die vielfältigen internationalen Beziehungen machen die VEM seiner Ansicht nach zu einem attraktiven Partner der Stadt Wuppertal. (Martina Pauly)

---



**13.09.2016**

## **CHANCEN UND GRENZEN VON SCHULPARTNERSCHAFTEN**

„Chancen und Grenzen von Schulpartnerschaften“ war das Thema des Netzwerkes „VEM und Schulpartnerschaften“ am Samstag, 10. September. Einen Tag lang diskutierten 26 Lehrerinnen und Lehrer und weitere Interessierte an Schulpartnerschaften am Runden Tisch im Tagungshaus Auf Dem Heiligen Berg in Wuppertal. VEM-Studienleiter Jörg Stähler begrüßte als internationale Gäste Pastor Petrus Sugito, Leiter des VEM-Regionalbüros in Medan und unter anderem zuständig für Schulpartnerschaften, sowie Pastorin Jenni Kelliat (ebenfalls Medan) und David Wafo, VEM-Regionalbüro in Daressalam. Sugito und Wafo präsentierten das Thema des Runden Tisches aus Sicht der Regionen Asien und Afrika. Sugito stellte den Schatz an kirchlichen Bildungsinstitutionen in der Region Asien dar, der in Asien sehr gut vernetzt ist. Bei der internationalen Vernetzung ([www.schools500reformation.net/de/](http://www.schools500reformation.net/de/)) und Bildungspartnerschaften mit Schulen in Afrika und Deutschland gibt es noch viele Beteiligungsmöglichkeiten. Zurzeit entstehen einige neue Schulpartnerschaften. „Ich bin fest davon überzeugt, dass durch die Schulpartnerschaften die Qualität der Bildung in Deutschland und Asien weiter entwickelt werden

kann und ebenso die Mission der Kirchen neu belebt wird“, fasste Sugito die asiatische Sichtweise zusammen. David Wafo ergänzte aus der Sicht der Region Afrika, dass es bei Schulpartnerschaften nicht nur um Grund- und Sekundarschulen gehe, sondern auch Partnerschaften zwischen Berufsschulen und Förderschulen und dem Thema Inklusion. Grenzen von Schulpartnerschaften aus Sicht des globalen Südens sind vor allem begrenzte Englischkenntnisse, die zum Teil schwache Infrastruktur – Elektrizität, Internet und Computer – und die wirtschaftliche Lage. Kurzberichte von einem Besuch der Christlichen Schule Siegen in Ghana und dem Solarprojekt des Kirchenkreises Düsseldorf und des Theodor-Fliedner-Gymnasiums in Ruanda wie auch ein Kurzüberblick über 30 Jahre Schulpartnerschaft der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Lünen mit Namibia hielt die Ideenbörse des Runden Tisches bereit. Weitere Themen waren das „Globale Lernen“, Tipps von Dr. Luise Steinwachs für Begegnungs- und Lernreisen, ein „Afrika-Bild“-Projekt, die Vernetzung des VEM-Netzwerkes mit den entwicklungspolitischen Netzwerken der Länder sowie der Wunsch nach regionalen Netzwerken. Für die Weiterarbeit des Netzwerkes kündigte Studienleiter Stähler einen Flyer und eine Orientierungshilfe für Schulpartnerschaften an, um dem wachsenden Interesse nach Schulpartnerschaften Rechnung zu tragen. Angedacht wurde ebenso, zu der aktuellen Menschenrechtsaktion der VEM ein Materialheft für Schulen zusammenzustellen. Der nächste Runde Tisch findet im Herbst 2017 statt. Mehr Informationen zu Schulpartnerschaften bei Jörg Stähler: [Stahler-J@vemission.org](mailto:Stahler-J@vemission.org)

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---



12.09.2016

### NEUE MITARBEITERIN

Petra Kumpmann unterstützt seit dem 1. September 2016 das Team der VEM-Buchhaltung. Zu ihren Aufgaben gehören neben der Verwaltung der Kasse auch allgemeine Buchhaltungsvorgänge.

---



31.08.2016

## VEM VERABSCHIEDET DREI MITARBEITENDE

In einer kleinen Feierstunde verabschiedete sich die VEM-Belegschaft am 31. August 2016 von zwei Kollegen und einer Kollegin. Dabei handelte es sich um: Anika May, die ab 2010 zunächst als Referentin für das Nord-Süd-Freiwilligenprogramm. Anschließend wechselte sie zum ökumenischen Bildungszentrum der VEM auf dem heiligen Berg, wo sie fast 2 Jahre lang für Seminare im Kontext der interkulturelle Kommunikation zuständig war. Frau May wird in Köln eine Tätigkeit als Referentin für zivile Friedensarbeit übernehmen. Rev. Chediel Sendoro, der ab 2012 das VEM-Regionalbüro in Dar-es-Salaam (Tansania) leitete und künftig als Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania die neu entstandene Diözese Mwanga in der Region Kilimandscharo aufbauen wird. Die VEM-Stelle ist bereits neu ausgeschrieben worden. Diakon Jörg Oelmann, der ab 2012 das im vergangenen Juli entwidmete Missionshaus in Bethel leitete und für das internationale Diakonieverprogramm zuständig gewesen ist. Er wird sich künftig bei einem weltlichen Träger in Gütersloh als Leiter einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung und für Flüchtlinge hauptberuflich engagieren. Seine bisherigen Aufgaben wird Matthias Börner in der VEM übernehmen. Generalsekretär Pfr. Volker M. Dally segnete die drei scheidenden VEM-Mitarbeitenden und wünschte ihnen für ihren weiteren beruflichen Werdegang Gottes Segen.

---

### **Kontaktadresse / Impressum:**

Vereinte Evangelische Mission  
Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137  
42285 Wuppertal

Tel.: 0202 89004-0  
Fax.: 0202 89004-179



# NEWSLETTER DER VEREINTEN EVANGELISCHEN MISSION



E-Mail: [info@vemission.org](mailto:info@vemission.org)

Web: [www.vemission.org](http://www.vemission.org)

Facebook: <https://www.facebook.com/VEMission>

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Martina Pauly (V.i.S.d.P.)

Tel.: 0202 89004-135

E-Mail: [paulym@vemission.org](mailto:paulym@vemission.org)